

Das etwas andere Esserlebnis....

Da saßen wir nun still und stumm, alle um den Tisch herum.
Im Mardeo, Georgstrasse, kam es uns ganz gut zupasse,
sei man nun Weiblein, oder Mann, erst einmal da, gut essen kann.
Ob Lachsfilet, ob Salatteller, Getränkeauswahl ginge schneller.
Doch auf der Karte stand zu viel, um gleich zu wissen was man will.
Zu Beginn ging es um Frauenthemen. Die Männerwelt muss sich nicht grämen.
In meine Zyklusgrupp´ komm´ rein. Damit wär´n wir schon zu zweien.
Stoßen weitere dazu, hab´n wir an andern Tagen Ruh.´
Ob dies denn auch zum Essen passt? Bin aufs Schlimmste schon gefasst.
Denise: „Wer von Euch trinkt Alkohol?“ Niemand meld´ t sich. Na wie toll.
Dann kommt Jürgen an die Reih´. Schon ist Rotwein mit dabei.
Anette ordert Lachs auf Teller, und Rotwein „Weiß“. Es kam noch heller.
Das Wasserglas stand gleich daneben. Tja, Denise, so war das eben.
Salatbar? Lieber was vom Grill? Lavakuchen extra viel,
ging an die Damen in der Bank, nicht das Ihr morgen alle krank.
Verenas Mundwerk stand nicht still. Erlebtes gleich erzählen will.
Beim Nachbarn wurde eingebrochen, und als habe man´s gerochen,
dass dies bei ihr auch nicht verkehrt, wurd´ auch ihre Tür versehrt.
„Nichts wie weg hier, Schitt sogar! Hund Schröder noch zu Hause war.
Den Dieben war dies gar nicht recht. Dem Fensterstore erging es schlecht.
Ihr Hundchen grad in voller Fahrt, riss die Gardine einfach ab.
Gefrustet, hätt´ zu gern gebissen, stattdessen alles umgerissen.
Die Polizei war auch schon da, Spuren sichern mit Trara.
Sie erhielt erst mal per se, jeder eine Tass´ Kaffee.
Des Abends Thema ward gefunden. In den folgenden zwei Stunden,
wurde eifrig diskutiert, was man selbst schon ausprobiert.
Absperrriegel, bruchsich´res Glas. Gewiss, das wäre doch schon was.
Panzer Türen vorne, hinten, mit ´ner Videocam verbinden.
Bewegungsmelder rund ums Haus, das strahlte Sicherheit schon aus.
Soeben erreich´ ich mein zu Hause. Im „Besenschrank“ unter der Brause,
dies hier zu Papier gebracht. Für heute, Leute: „Gute Nacht,“
denn um morgen fit zu sein, sollt´ ein Schläfchen auch noch sein.
Um Viere dann erneut schon wach. Und bald drauf ist wieder Ta(ch)g.
Der Text liegt morgen warm und frisch, im Büro auf Eurem Tisch.